

**Wintersemester 2015/16**

**Wiss. Mitarb. Volker Müller**

**Basisseminar „Sprach- und Textarbeit im Griechischunterricht“**

**Literaturangaben für die Sitzung am 29.10.2015:**

- 1) Uvo Hölscher, Selbstgespräch über den Humanismus (in kurzer Form zuerst 1962 vorgetragen, erweitert 1964), in: Ders., Die Chance des Unbehagens. Drei Essays zur Situation der klassischen Studien, Göttingen 1965, S. 53-86.
- 2) Rainer Nickel: Griechischunterricht zwischen Lehrbuch und Lektüre, AU 32 (1989), H. 6, S. 21-30.
- 3) Günther Hofmann: Der Griechischunterricht in Bayern, Kompendium Fachdidaktik Griechisch (Entwurfssfassung)

**(Kopiervorlage liegt in der Institutsbibliothek im Semesterapparat bereit.)**

**Aufgaben:**

- 1) Arbeiten Sie anhand des Aufsatzes von Rainer Nickel heraus, inwiefern der Griechischunterricht keine „Dublette des Lateinunterrichts“ sein darf!
- 2) Welche Grundzüge prägen das eigenständige Profil des Griechischunterrichts nach Nickel und Ihrer Meinung nach in Zeiten des G 8?
- 3) Verfolgen Sie die Entwicklung dieses Profils anhand des Selbstgesprächs über den Humanismus von Uvo Hölscher (1914-1996) in knappen Zügen durch die Geschichte!
- 4) Welche Phasen der Geschichte des Griechischunterrichts in Bayern unterscheidet Hofmann? Nennen Sie jeweils einige wenige Stichpunkte zu den einzelnen Phasen.

Viele Leute hassen - erstaunlicherweise - Altgriechisch, da es überhaupt nichts mit Logik oder gar Sinn zu tun hat. Alle Wörter stehen durcheinander und wenn man einen Akzent vertauscht, kommt gleich ein ganz anderes Wort raus. Es gibt eine ganze Anti- Altgriechisch- Bewegung. Doch wird diese leider nicht von Lehrern unterstützt, da sie Arbeitsplätze für erwachsene Menschen bietet, die sonst nichts können. Oft werden auch diverse Hasszeichnungen im Unterricht von Schülern angefertigt, die nichts zu tun haben. Ein Beispiel unten:



Hier wird treffend der Tod des Typen, der auf die Idee kam, Altgriechisch an deutschen Schulen anzubieten, bemalt. Zuerst wird er erhängt, dann wird er von einem Hai zerrissen und seine Überreste durch einen Strudel (im Wasser) zerverstrudelt. So sollte verhindert werden, dass seine scheußliche Idee umgesetzt wird. Was dann aber doch nicht so gut geklappt hat.